

Ausgabe 03/2025

Liebe Lesende,

die letzten Monate waren von intensiver Arbeit und vielen wegweisenden Schritten im Sorgenetze-Projekt geprägt. Es ist beeindruckend zu sehen, was sich durch die Kraft der **Co-Kreation*** im Projekt entwickelt. Nur durch dieses gemeinsame Schaffen und die Gestaltung durch VIELE sind spürbare Ergebnisse und Fortschritte möglich geworden.

Nun neigt sich das Jahr dem Ende zu. Eine Zeit, in der wir innehalten und dankbar auf das Erreichte zurückblicken dürfen. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, Ihnen von Herzen für Ihr wertvolles Engagement, Ihr Vertrauen, Ihre Aufmerksamkeit und die tatkräftige Unterstützung zu danken, die wir im Projekt erfahren.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten einen besinnlich-gemeinschaftlichen Jahresausklang.

Ihr Sorgenetze-Team ☐

***Co-Kreation** ist ein Ansatz, bei dem Partner und Stakeholder aktiv und auf Augenhöhe einen Prozess der gemeinschaftlichen Wertschöpfung begehen.

Inhaltsverzeichnis

- [**Rückblicke: Nachbarschaftsgespräche beim Gemeindenachmittag**](#)
- [**Rückblicke: Co kreative Planung eines Aktionszeitraums rund um das Älter werden**](#)
- [**Rückblicke: Werkstätten „Orte der Sorge - Orte der Gemeinschaft - Gemeinsam Zukunft gestalten“**](#)
- [**Rückblicke: Persönliches Fazit vom Caring Community Kongress**](#)
- [**Ausblicke: Anstehende Aktivitäten im Sorgenetze-Projekt**](#)
- [**Veranstaltungskalender**](#)

**Rückblicke: Nachbarschaftsgespräche beim Gemeindenachmittag
in Bad Karlshafen/Helmarshausen**



Gemeinsam mit Bürgermeister Marcus Dittrich und Pfarrer Christian Hoenemann waren wir am 17. September zu Gast beim Gemeindenachmittag in Bad Karlshafen-Helmarshausen.

In entspannter Atmosphäre sind wir mit den Senior*innen ins Gespräch gekommen und haben so einiges erfahren über all das, was schon so gut funktioniert in ihrem Quartier. Ich war beeindruckt über die vielen selbstorganisierten Unterstützungs-, Aufmerksamkeits- und Solidaritätspraktiken, die die Menschen untereinander entwickelt haben und selbstverständlich praktizieren. □

"Wenn das Rollo um eine gewisse Zeit morgens noch nicht geöffnet wurde, dann ruft mich meine Nachbarin an, um zu erfahren, ob alles in Ordnung ist." Dies und ähnliches wurde berichtet.

Wir haben uns auch den Dingen gewidmet, die nicht gut funktionieren und begonnen, passgenaue Lösungsideen zu entwickeln. Ein großes Dankeschön an die Teilnehmende für die Offenheit und Zugewandtheit. Der Bürgermeister hat sich ebenfalls sehr gefreut, mehr über die Sorge-Bedarfe der älteren Bevölkerung zu erfahren.

Bildquelle: Nadine Zollet

**Rückblicke: Co-kreative Planung eines Aktionszeitraums
rund um das Älter werden**



Am 25. September kamen lokale-regionale Vertreter*innen aus den Bereichen [Pflege](#), [Altenhilfe](#), [Kultur](#) und viele mehr zusammen, um [gemeinsam](#) vielfältige Aktionen rund um das Thema „Älterwerden in Bad Karlshafen & Helmarshausen“ zu planen.

Was wollen wir erreichen?

- Die lokale Bevölkerung informieren und sensibilisieren für die Herausforderungen des Älterwerdens.
- Ein Problembewusstsein schaffen über die zunehmenden Herausforderungen hinsichtlich schwindender Versorgungsstrukturen.
- Gemeinschaft fördern, soziale Teilhabe und Engagement stärken.
- Alt & Jung sowie Helmarshäusener & Karlshäfenener zusammenbringen.
- Kooperationen und Beziehungen zwischen den lokalen Akteuren vertiefen.

Dieses erste Treffen war der Auftakt. Digital planen wir in den kommenden Monaten weiter. Als Projektleitung freue ich mich schon auf die vielfältigen Formate, die wir **mit den** und **für die** Menschen in Bad Karlshafen entwickeln werden.

Bildquelle: Nadine Zollet

**Rückblicke: Werkstätten „Orte der Sorge - Orte der Gemeinschaft
- Gemeinsam Zukunft gestalten“**



Unter dem Motto „**Gemeinsam Füreinander Sorgen**“ trafen sich im Oktober und November 2025 insgesamt 25 engagierte Bürgerinnen und Bürger aus Bad Karlshafen und Helmarshausen im Kulturtreff des lokalen Bürgervereins.

Im Mittelpunkt standen folgende Fragen:

Wie wollen wir zukünftig miteinander leben? Wo erleben wir heute Unterstützung – und wo nicht? Wie können wir unser Gemeinwesen so weiterentwickeln, dass es für alle Generationen (insbesondere Menschen in der zweiten Lebenshälfte) lebenswert bleibt – inklusiv, solidarisch und sorgend?

Dabei wurde deutlich: **Mehr Gemeinschaft und Austausch zwischen den Generationen** sind zentrale Wünsche der Teilnehmenden. Erste Ideen sprudelten schnell, unter anderem:

- Regelmäßiges Gemeinschaftskochen
- Spielnachmittage für Jung und Alt
- Ein mobiler Service für kleine Reparaturen im Haushalt

Diese Impulse sind der Anfang – jetzt geht es an die Umsetzung!

Mit diesem Werkstatt Format haben wir Orte geschaffen für Austausch und Gemeinschaft. Einen Nährboden für Nähe, Beziehung, Verbundenheit und gegenseitige Unterstützung – die Basis, damit eine Verantwortungsgemeinschaft entstehen kann.

Gemeinsam

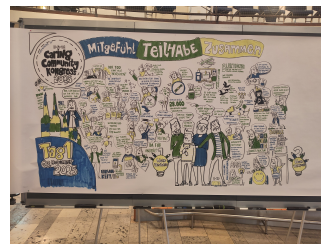
Wir betreten gemeinsam ein noch unbestelltes Feld – einen Ort voller Möglichkeiten. Mit jedem Gespräch, jeder Idee und jedem kleinen Schritt säen wir Samen der Beteiligung, des Vertrauens und der Hoffnung. Manche Samen keimen schnell, andere brauchen Zeit, Wärme und Pflege. Doch wenn wir gemeinsam gießen, Unkraut zupfen und geduldig bleiben, wächst daraus ein lebendiger Garten – gestaltet von vielen Händen, getragen von gemeinsamen Werten. Die Ernte ist nicht nur das, was wir sehen, sondern auch das, was wir fühlen: Zugehörigkeit, Selbstwirksamkeit und ein Ort, der wirklich unser eigener ist. *(KI kreierte)*

□ Sie leben in Bad Karlshafen oder Helmarshausen? Sie möchten sich einbringen und Ihr Gemeinwesen aktiv mitgestalten?

Dann melden Sie sich gerne bei uns! Die Gruppe freut sich über **weitere Mitstreiter*innen**, die Lust haben, das Zusammenleben, die Sorgestrukturen und die Angebote vor Ort aktiv mitzugestalten. Jede Idee zählt, jede Stimme, jede Perspektive macht den Unterschied!

Bildquelle: Nadine Zollet

Rückblicke: Persönliches Fazit vom Caring Community Kongress



„In welcher Gesellschaft wollen wir leben?“ Eine der Leitfragen des länderübergreifenden Caring Community Kongresses, der Anfang November in Köln hauptverantwortlich von der Caring Community Initiative Köln ausgerichtet wurde. Akteure aus der Hospiz- und Altenarbeit, aus dem Pflegesektor und dem bürgerschaftlichen Engagement aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben sich auf diesem Kongress zusammengefunden, um dieser Frage gemeinschaftlich nachzugehen.

Beeindruckt haben mich besonders die Caring Community Bewegungen in der Schweiz. Dort gibt es sogar eine landesweite Vernetzung der lokalen Initiativen.

□ *Was nehme ich mit nach Hause?*

- Neben vielen wertvollen Kontakten nehme ich mit, dass es für den Start einer Caring Community Menschen braucht, die leidenschaftlich und auch etwas verrückt sind, eine Vision haben und andere mit dieser Vision anstecken können. Menschen, die einfach mal loslegen, ausprobieren und sich nicht entmutigen lassen. Ich bin sicher: das passt gut zu mir! 😊
- Menschen in herausfordernden Lebenslagen wie zum Beispiel in Pflegesituationen, Krankheit und am Lebensende verbringen nur einen Bruchteil ihrer Zeit mit professionellen Dienstleistenden. Daher ist die Sorge füreinander eine Verantwortung aller, nicht nur der professionellen Dienste.
- Und dass der Aufbau-Prozess unglaublich viel Zeit & Langatmigkeit benötigt.

Gerne teile ich an dieser Stelle Zitate eines Referierenden, die mich besonders inspiriert haben:

"Empathiegemeinschaften sind Voraussetzungen für Entscheidungsgemeinschaft und soziale Transformation entsteht durch Entscheidungsgemeinschaften."

Und: Caring Communities sind kein Projekt, sondern "Demokratiepolitische Kulturarbeit"! (Klaus Wegleitner)

□ Hier erfahren Sie mehr über das Engagement der [Caring Community Köln](#).

Es lohnt sich einen Blick über den Tellerrand zu werfen, auf die vielfältigen Initiativen, die in der Schweiz aktiv sind: [Netzwerk Caring Communities](#).

Bildquelle: Nadine Zollet

Ausblicke: Anstehende Aktivitäten im Sorgenetze-Projekt



Fortsetzung der Gruppentreffen "Orte der Sorge" | 7. Januar 2026 | 16:30 Uhr | Kulturtreff, Carlstraße 5, 34358 Bad Karlshafen

Wir treffen uns in gemütlicher Atmosphäre und starten gemeinsam in das Jahr 2026. Gemeinschaftlich planen wir weiter an der Umsetzung der entstandenen Ideen. Wir freuen uns über weitere Gestalter*innen!

Um Anmeldung bei der Projektleitung bei der Diakonie Hessen wird gebeten unter: nadine.zollet@diakonie-hessen.de

Oder telefonisch: 0561 1095 3313

Bildquelle: pixabay



Runder Tisch Gesundheit | 27. Januar 2026 | Uhrzeit wird noch bekannt gegeben | Rathaus [Hafenplatz 8, 34385 Bad Karlshafen](#)

Im Kontext es Sorgenetze Projektes lädt die Stadt Bad Karlshafen alle lokal-regionalen Akteure aus dem Bereich Gesundheit zum Runden Tisch ein. Ziel ist es, gemeinsam den Mehrwert einer multisektoralen Netzwerk-Zusammenarbeit zu beleuchten und die Rolle der diversen Gesundheitsakteure innerhalb des Netzwerkes zu schärfen.

Bildquelle: pixabay

Veranstaltungskalender



Workshop-Reihe »Caring Communities gestalten« | Januar - Juni 2026

Josephine Apraku und Andrea Newerla bieten eine neue Runde ihrer 6-teiligen Online-Workshop-Reihe an.

[Hier](#) gibt es weiterführende Informationen.

Bildquelle: pixabay



„Pflege in Not - Zeit für einen gesellschaftlichen Aufbruch!“

Wie wir Care-Arbeit neu denken und zur sorgenden Gesellschaft werden

**10. März 2026 | 19:00 Uhr | Tagespflege an der Lukaskirche
Niederzwehren, Leuschner Str. 40**

Bis 2030 werden rund 6 Millionen Pflegebedürftige erwartet. Doch es fehlen 500.000 Pflegekräfte – und schon heute ist Pflege für viele unbezahlbar. Ein höheres Gehalt allein reicht nicht, stellt Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer (Universität Gießen) fest: Die Pflege erfordert ein neues Denken. Statt isolierter Versorgung in anonymen Einrichtungen braucht es eine Caring Society – eine Pflege, die von der Gesellschaft getragen wird. Menschlich, würdevoll, gemeinschaftlich. Pflege geht uns alle an. Nur wenn wir gemeinsam handeln, können wir die Krise abwenden und ein gutes Leben im Alter sichern.

Referent: Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer, Universität Gießen

Eine Kooperationsveranstaltung von:

Evangelisches Forum Kassel, Diakoniestationen der Evangelischen Kirche in Kassel gGmbH, Forum Bildung der EKKW, Diakonie Hessen-Projekt Sorgenetze, Stadtbibliothek Kassel

Anmeldung erforderlich unter ev-forum.de | Anmeldung aktuell noch nicht möglich

Mit freundlicher Unterstützung durch: Sprengel Kassel

Bildquelle: pixabay

Die Nächste Ausgabe erscheint Ende Quartal 1/2026

Verantwortlich für die Umsetzung des Projektes innerhalb der Diakonie Hessen:

Nadine Zollet
nadine.zollet@diakonie-hessen.de
0561 1095-3313

Impressum:

Diakonie Hessen - Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V.
Ederstraße 12
60486 Frankfurt am Main
T +49 69 7947-0
und
Kölnische Straße 136
34119 Kassel
T +49 561 1095-0

kontakt@diakonie-hessen.de
www.diakonie-hessen.de

Vorstand: Carsten Tag (Vorstandsvorsitzender), Dr. Harald Clausen
Vereinsregister Nr. 45 95, Amtsgericht Frankfurt/M., Steuer Nr. 014 255 13612, USt.ID. DE
114235519

Verantwortlich für den Inhalt:
Abteilung Gesundheit, Alter, Pflege: Nadine Zollet
Redaktion: Anna-Lena Günst

Nach Maßgabe des Datenschutzgesetzes der Evangelischen Kirche in Deutschland (DSG-EKD) möchten wir Sie darauf hinweisen, dass wir Ihre Kontaktdaten nutzen, um Ihnen Informationen der Diakonie Hessen zukommen zu lassen. Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen. Wir werden Sie umgehend aus dem Verteiler nehmen.

Diakonie Hessen
Anna-Lena Günst
Kölnische Straße 136
34119 Kassel
Deutschland

0561 1095-3312
anna-lena.guenst@diakonie-hessen.de
Vorstand: Carsten Tag (Vorstandsvorsitzender), Dr. Harald Clausen
Register: Vereinsregister Nr. 45 95, Amtsgericht Frankfurt/M.
Tax ID: DE 114235519